

Die blos äußerlich (in der Berührung) anziehende und zugleich abstoßende (mithin nicht in Substanz durchdringende) Materien sind die zu Maschinen Werkzeuge sind. Jedes Theil macht für sich ein trennbares Ganze aus und wiederum in Berührung gesetzt stößt ein gewesener [?] Theil den andern ab. — Cohaesibilitas coercibilis

*[19, IV. 20 Zeilen, die vielleicht die Fortsetzung zu 19, VI, der äußern rechten Octavhälfte sind, auch zu dieser parallel laufen.]*

Die Primitiv-bewegende Kräfte der Materie sind a) diejenige welche in der Entfernung unmittelbar wirken und Gegenwirken, Gravitation. b) diejenige welche ohne daß sich Materie in Substanz bewegte die Entfernung der Materien von einander bewirken: der Wärmestoff.

Die mechanisch-bewegende Kräfte der Materie sind die vermittelt einer Maschine welche aber selbst primitive Kräfte zu ihrer eigenen Möglichkeit bedarf mithin unter dem Princip der rein dynamisch wirkenden Kräfte steht. — Amphibolie der Begriffe der objectiv und der subjectiv primitiv-bewegenden Kräfte der Materie. Die erstern sind dynamisch und alle Materie durchdringend entweder in Substanz und dies ist der Wärmestoff oder nur durch actio in distans.

Die Wirkung durch Maschinen setzt nur eine derivativ bewegende Kraft voraus. — Anziehung und ponderabilität und Abstoßung mit Coercibilität in Reaction machen die primitiv bewegenden Kräfte aus welche dynamisch wirken und den mechanischen zum Grunde liegen.

Die cohaesibilitas subordinata als mechanisch bewegende Kraft ist von der coordin[ata] (die gleichfalls Flächenkraft ist unterschieden.

Die Coercibilitaet der Materie liegt schon im Begriffe der mechanischen Ponderabilität denn diese ist ohne jene nicht möglich.

*[19, V/VI. 4 Zeilen.]*

Die Met. Anf. Gr. der N. W. enthalten in sich eine Tendenz d. i. eine Nöthigung a priori zum Ueberschritt in die Physik